

Friedenshäuschen heißen die Welt willkommen

Soziales Mitte Oktober findet ein internationaler Kongress statt, der 420 Teilnehmer aus mehr als 70 Ländern nach Augsburg führt. Sie verbindet ein Anliegen, das gerade in der Gastgeberstadt besonders gepflegt wird

VON MICHAEL HÖRMANN

Der eine tut's im Sportverein, der andere ist bei einer sozialen Einrichtung engagiert, Beteiligungsfelder gibt's aber auch in Nachbarschaftshilfen, Pfarreien, Rettungsorganisationen sowie Musik- und Kulturvereinen und, und, und. Freiwilliges Engagement ist an vielen Stellen vorzufinden – gerade in Augsburg, wo laut einer Statistik der Stadt nahezu jeder Dritte sich ehrenamtlich betätigt.

Auch dies mag mit ein Grund dafür sein, warum die Wahl auf Augsburg fiel, um eine große internationale Veranstaltung auszurichten. Erstmals überhaupt in der 25-jährigen Geschichte der Weltfreiwilligenkonferenz

kommen die Teilnehmer nach Deutschland. Ihr Ziel ist Mitte Oktober der Kongress am Park. Bereits jetzt sind 420 Teilnehmer aus mehr als 70 Ländern ange-

meldet. Die Bedeutung der Veranstaltung lässt sich nicht allein am umfangreichen Tagungsprogramm ablesen, sondern auch an der Liste der Gäste. Hochrangige Vertreter verschiedener Organisationen, die mit bürgerschaftlichem Engagement zu tun haben, sprechen in Augsburg. Die Bundesregierung ist mit Entwicklungsminister Gerd Müller vertreten.

In der Stadt ist das Freiwilligen-Zentrum der Ansprechpartner, der sich um die Betreuung der Gäste kümmert. Dabei sollen persönliche Kontakte eine wichtige Rolle spielen. „Die Gäste aus aller Welt sollen sich in unserer Stadt zum einen wohl fühlen“, sagt Wolfgang Krell, Geschäftsführer des Freiwilligen-Zentrums. Augsburg möchte sich darüber hinaus als Gastgeber als symp-



Die Friedenshäuschen gelten seit vielen Jahren als Botschafter Augsburgs. Beim Weltfreiwilligenkongress, der Mitte Oktober im Kongress am Park stattfindet, gibt's für die internationalen Gäste jeweils ein Exemplar als Geschenk.

Foto: Annette Zopf

thische, weltoffene Stadt zeigen. Deshalb setzen die Veranstalter auf das Engagement der Augsburgs: „SymPaten“ nennen sich Personen, die an den Tagen der Weltfreiwilligenkonferenz im Stadtgebiet unterwegs sein werden. Sie stehen als gut sichtbare Ansprechpartner an ausgewählten Orten (Hauptbahnhof, Königsplatz) in der Stadt, um die Gäste aus aller Welt durch Augsburg zu lotsen. Für diese SymPaten gab es eigens Schulungen.

Das Lokalkolorit zeigt sich unter anderem dadurch, dass den Gästen der Konferenz Augsburgs Friedenshäuschen überreicht werden. Die Eheleute Monika und Werner Mayer haben diese Idee zu einem Erfolgsprojekt gemacht. Es handelt sich um die einzigen kleinen Friedensbotschaften aus Holz, die

sich so einfach von Hand zu Hand weitergeben lassen und die Friedensbotschaft aus Augsburg in die ganze Welt hinausragen.

Der erste Charakter der Weltfreiwilligenkonferenz nimmt Bezug auf eine gesellschaftspolitische Herausforderung, die das Gastgeberland Deutschland seit einigen Jahren zu bewältigen hat. Es ist der Umgang mit Flüchtlingen. Dazu heißt es aus Sicht der Organisatoren: „Die internationalen Gäste sollen kennenlernen, in welcher herausragender Weise sich Bürger für Flüchtlinge eingesetzt haben.“

Augsburg wird vom 15. bis 20. Oktober Gastgeber der 25. IAVE Welt-Freiwilligenkonferenz sein. IAVE steht für internationaler Verband für Freiwilligenaktivitäten. Im Veranstaltungsprogramm stehen

zwölf Podiumsdiskussionen und 32 Workshops. Unterstützt wird der Kongress abseits der lokalen Sponsoren von der UPS-Stiftung, die 50000 US-Dollar zur Verfügung stellt. Dokumentiert werden soll das freiwillige Engagement, das auch in vielen Unternehmen vorhanden sei: heißt es.

Neben der Hauptkonferenz gibt es ein Welt-Jugendfreiwilligenforum. Hier spannt sich der Bogen zu einem der Hauptredner beim Kongress. Felix Finkbeiner, 20, hatte im Alter von neun Jahren die Idee entwickelt, dass Kinder Klimagerechtigkeit einfordern könnten, in dem sie Millionen von Bäumen in der Welt pflanzen. Finkbeiner gründete 2007 die Kinder- und Jugendinitiative Plant for the Planet. Auch dieses Projekt ist ähnlich wie die Augs-

burger Friedenshäuschen eine Erfolgsgeschichte. Bisher haben mehr als 63000 Kinder und Jugendliche aus 58 Ländern an Schulungen und Fortbildungen der Plant-for-the-

Planet-Akademien teilgenommen. Die Kinder und Jugendlichen halten Vorträge, sie sehen sich als Botschafter für Klimagerechtigkeit. Ihr Ziel ist es, insgesamt eine Billion Bäume mit Unterstützung von Menschen anzupflanzen.

Sie organisieren die Weltfreiwilligenkonferenz

● **Freiwilligen-Zentrum** Es besteht seit 1997 und hat sich zum Ziel gesetzt, bürgerschaftliches Engagement in der Region zu fördern. Die Trägerschaft liegt beim SKM (Katholischer Verband für soziale Dienste). Seit Gründung des Bündnisses für Augsburg im Jahr 2003 ist es eng Partner in diesem Netzwerk Bürgerengagement. Das Freiwilligen-Zentrum berät interessierte Bürger und vermittelt sie in passende Einsatzstellen – gleichzeitig arbeitet es mit gemeinnützigen Einrichtungen zusammen, die Freiwillige einsetzen. Daneben organisiert das Freiwilligen-Zentrum viele Projekte rund um freiwilliges Engage-

ment wie zum Beispiel Sozialpaten, Change in, Lesepaten, SymPaten, Flüchtlingspaten und Flüchtlingslotsen sowie auch Corporate-Citizenship-Projekte mit Unternehmen. ● **IAVE** Der Internationale Verband für Freiwilligenaktivität (International Association for Volunteer Effort) wirkt weltweit für freiwilliges Engagement, fördert und unterstützt es und sorgt für dessen Anerkennung. Zu den Mitgliedern von IAVE zählen Einzelpersonen und Organisationen aus über 70 Ländern rund um die Welt. Damit ist IAVE das zentrale Bindeglied für ein weltumspannendes Netzwerk in der Freiwilligenarbeit. (mh)

Kommentar

Das Ehrenamt zeigt Gesicht

VON MICHAEL HÖRMANN
moeh@augsburger-allgemeine.de

Nicht mal mehr zwei Monate sind es hin, ehe Augsburg Schauplatz einer hochkarätig besetzten Veranstaltung ist. Die Freiwilligenkonferenz bringt zumindest einen ausgewählten Teil der Welt nach Augsburg. Sie sind Menschen, die sich auf vielen unterschiedlichen Ebenen ehrenamtlich betätigen. Es geht darum, von Erfahrungen, Wissen und Erlebnissen an-

der Engagierter zu profitieren. Dies passiert hauptsächlich im Rahmen der mehrtägigen Veranstaltung im Kongress am Park.

Mitte Oktober zeigt das Ehrenamt dann Gesicht in der Stadt. Es ist immer dann der Fall, wenn die internationalen Gäste die Stadt erkunden werden. Geführt und geleitet werden sie dabei von engagierten Freiwilligen, die etwas Gutes für ihre Stadt tun wollen.

Die mediale Berichterstattung über die Weltfreiwilligenkonfe-

renz ist ein wichtiger Baustein, um die Bedeutung des Ehrenamts entsprechend hervorzuheben. Ohne die vielen, vielen Menschen, die sich in zig Bereichen unentgeltlich engagieren, wäre ein funktionierendes Gemeinwesen überhaupt nicht denkbar.

Die Stadt Augsburg gibt hier durch vielfältiges Engagement ein gutes Beispiel. Wenn der Weltkongress dazu beiträgt, dass sich noch mehr Freiwillige engagieren, wäre dies die schönste Nachricht.